

Freiheits- und Einheitsdenkmal, Siegerentwurf „Bürger in Bewegung“

Stellungnahme der Planer Milla & Partner vom August 2018 zu den diversen Irrtümern und Kolportagen zum Entwurf

1.

Falsch ist: Beim Freiheits- und Einheitsdenkmal handelt es sich um eine „Wippe“.

Richtig ist, dass es sich um eine **Waage** handelt, wenn man unbedingt einen saloppen und kurzen Begriff verwenden will. Eine „Waage“ bewegt sich langsam, hat einen sanften Umkehrpunkt und berührt dabei nicht den Boden. Bewegung wird durch Verständigung, Einigung und gemeinsames Agieren der Besucher erzeugt.

Das Einheitsdenkmal wird für die Amplitude von 3,20m etwa eine Minute benötigen und wird durch unsichtbare Hydraulikstempel abgebremst.

Eine Wippe hingegen bewegt sich schnell, stößt immer wieder auf den Boden und hat eine abrupte Umkehrbewegung.

Wir nehmen durchaus zur Kenntnis, dass Gegner oder Skeptiker des Denkmals „Wippe“ als diffamierend einsetzen und heitere Wortspiele wie „kippen“ und „wippen“ nahe liegen. „Waage“ würden wir als wertungsfreien und physikalisch korrekten Begriff bevorzugen.

2.

Falsch ist: Es gab erhebliche Sicherheitsprobleme zu lösen, die das Denkmal teurer machen und seinen Bau verzögerten.

Richtig ist, dass bereits bei der Wettbewerbseinreichung alle Sicherheitsfragen bedacht und beantwortet waren. Schon bei der Entwurfsplanung war der TÜV Süd einbezogen und hat die Konstruktion positiv bewertet. Eine Verteuerung oder Verzögerung aufgrund Sicherheitsfragen liegt nicht vor. Im Oktober 2015 wurde – auch unter Berücksichtigung von Sicherheitsfragen – ohne weitere Sicherheitsauflagen dem Freiheits- und Einheitsdenkmal die Baugenehmigung erteilt. Spätestens seitdem sind alle Gerüchte um Unsicherheit amtlich widerlegt.

Drei Sicherheitsirrtümer im Einzelnen:

Falsch ist: Man kann sich an der Zustiegsstelle den Fuß einklemmen.

Richtig ist: Man kann sich nirgendwo den Fuß einklemmen – alles ist entsprechend gesichert, ein TÜV-Gutachten liegt seit der Wettbewerbsabgabe vor.

Falsch ist: Es besteht Rutschgefahr bei Vereisung.

Richtig ist: Schon mit der Einreichung der Wettbewerbsunterlagen war und ist eine Bodenheizung eingeplant und einkalkuliert.

Falsch ist: Man kann vom Denkmal hinunterfallen oder gar von diesem zerquetscht werden, weil Geländer fehlen.

Richtig ist: Schon immer, mit der Wettbewerbseinreichung, sind Geländer eingeplant, sowie unten am Gelenk ein zusätzliches Netz. Zudem wird die Abwärtsbewegung der Schale 80 cm über dem Erdboden automatisch gestoppt.

3.

Falsch ist: Es gab eine Kostenexplosion von den ursprünglich geplanten 10 Mio € hin zu heute 17 Mio €.

Richtig ist: Die Baukosten sind nicht explodiert. Die Baukosten stiegen von 9.6 Mio € (2011) auf 15 Mio €, weil der Bauherr BBR zusätzliche Anforderungen an die Planer stellte, hinzu kommen allgemeine Baukostensteigerungen in 7 Jahren. Bei den verbleibenden 2 Mio € handelt es sich z.B. um bauherrenseitige Nebenkosten wie Wettbewerbskosten, Öffentlichkeitsarbeit des BKM, Fledermausgebühr, Ausgleichszahlungen an BVG und HUF wegen angrenzender Baustellenlogistik, Gutachterkosten, Baugrundrisikenrücklage, Grundstückserwerb.

4.

Falsch ist: Es gab Behördenprobleme mit Barrierefreiheit.

Richtig ist, dass der Entwurf bereits bei der Wettbewerbseinreichung alle Fragen der Barrierefreiheit gelöst hatte und den gesetzlichen Anforderungen von Anfang an entsprach. Im Laufe der Weiterentwicklung hat Milla & Partner der Baubehörde des Landes Berlin einen Vorschlag über eine Rampe gemacht, den diese zunächst ablehnte. Daraufhin wurde dieser Vorschlag einfach überarbeitet, so dass die Behörde zugestimmt hat.

5.

Falsch ist: Wegen des Freiheits- und Einheitsdenkmals mussten geschützte Fledermäuse umgesiedelt werden.

Richtig ist, dass das historische Gewölbe unterhalb des zukünftigen Denkmals nach 100 Jahren feucht, rissig und marode war, weswegen es ohnehin dringend saniert werden musste. Diese Arbeiten wurden, vollkommen unabhängig von der Planung des Denkmals, vom BBR durchgeführt und sind seit 2016 abgeschlossen. Dabei sind die besagten Fledermäuse wegen des Baumlärms und – Lichtes eigenständig in den Plänterwald ausgewichen. Sie werden immer wieder mit dem Bau des Denkmals in Verbindung gebracht, haben jedoch ursächlich nichts mit diesem zu tun, sondern mit der Sockelsanierung.

6.

Falsch ist: Ständige Probleme mit Behörden von Bund und Land haben zu Verzögerungen geführt.

Richtig ist, dass nach über neun Monaten Prüfung die Baugenehmigung seit Oktober 2015 vorliegt. Ohne Beanstandungen gegenüber der Planung. Nur mit drei Auflagen: Einer zusätzlichen denkmalschützerischen Auflage im Bereich der Gewölbe, der Anforderung, eine Rampe seitlich mit einer blickdichten Verkleidung zu schließen, sowie der Maßgabe, acht Fahrradständer neben dem Denkmal zu errichten. Diese Auflagen zu erfüllen, wäre kein Problem gewesen – allerdings wurde dieser Arbeits- und Abstimmungsvorgang durch den Beschluss des Haushaltsausschusses auf Veranlassung des BBR nicht mehr abgeschlossen.

7.

Falsch ist: Wegen des Entwurfs des Freiheits- und Einheitsdenkmals mussten oder werden die historischen Mosaiken entfernt werden.

Richtig ist, dass Milla & Partner 2013 eine alternative Entwurfsvariante vorgelegt hat, die den Erhalt der Mosaiken vorsah. Dieser kostete allerdings 1,2 Mio. € mehr als der jetzt vorgesehene Entwurf. Das MBUB lehnte diesen Entwurf aus Kostengründen ab. Es war dann der Wunsch der Kulturstaatsministerin Grütters, die Mosaiken zu entfernen. Die Mosaiken wurden vom BBR entfernt und eingelagert. Die Einlagerung der Mosaiken kostete mindestens 1,3 Mio. €. Die tatsächlichen Kosten und der Ort einer Wiedererrichtung sind bisher nicht bekannt.

8.

Falsch ist: Das Denkmal bedarf komplizierter Mechanik und Elektronik und verursacht hohe Folgekosten.

Richtig ist: Das Denkmal ist extrem einfach und wartungsarm konstruiert worden. Es enthält keinerlei Elektronik (außer der Bodenheizung), keinerlei Sensorik oder Steuerungstechnik – es wird ausschließlich durch Gravitation, also das Gewicht der Besucher*innen bewegt. Sanft gebremst wird es durch robuste Technik – vier hydraulische Stempel. Eine bewährte Technik des 19. Jahrhunderts.

9.

Falsch ist: Der denkmalgeschützte Sockel wird durch das Denkmal zerstört.

Richtig ist: Der Sockel wird nicht zerstört: Sieben schlanke Pfeiler werden durch das Gewölbe gesteckt. Im Rahmen der Baugenehmigung hat das Denkmalamt diesem Verfahren zugestimmt.

10.

Falsch ist: Es entstanden Mehrkosten und Zeitverzögerungen, weil die Gründung des Denkmals besonders kompliziert sei.

Richtig ist: Die Pfeilergründung durch Bestandsbauten ist ein gängiges Verfahren, Mehrkosten und Zeitverzögerungen sind hierdurch nicht entstanden. Die Tragekonstruktion war schon immer Bestandteil von Planung und Kalkulation.

11.

Falsch ist: Der alte Sockel kann das Denkmal nicht tragen.

Richtig ist: Der alte Sockel wird das Denkmal auch nicht tragen, sondern vielmehr die sieben Pfeiler, auf denen eine Platte aufliegt, wie bei einem Tisch. Diese trägt das Denkmal.

12.

Falsch ist: Es ist fraglich, dass die Baugenehmigung im Oktober 2018 verlängert wird, weil die Bausenatorin Katrin Lompscher eine Gegnerin des Denkmals sei.

Richtig ist: Deren Sprecherin Katrin Dietl widersprach Bedenken. Wenn es sich um eine reine Verlängerung ohne Änderungen handele, stehe ihr nichts im Wege, denn die Faktenlage habe sich nicht geändert, sagte sie der Berliner Morgenpost.

Fazit:

Es gibt keinerlei Gründe unter den Aspekten Technik, Sicherheit, Kosten, Barrierefreiheit, Behördeneinwände, die gegen das Denkmal sprechen.

Rückfragen gerne bei Milla & Partner (Stuttgart und Berlin)
Johannes Milla j.milla@milla.de
Sebastian Letz s.letz@milla.de
Tel. 0711-966 730